

DRK: Glänzende Inszenierung einer großen Idee

Der DRK-Ortsvereinigung ist anlässlich ihres 90-jährigen Bestehens, der Existenz ihres Jugendrotkreuzes über 50 Jahre, der Hinwendung zum Rouge Croix in der Partnerstadt Airaines in Frankreich seit 40 Jahren und des 150-jährigen Gedenkens an das Rote Kreuz an sich eine wahrhaft begeisternde Ehrungsmatinee mit den großen Zügen einer Inszenierung gelungen. In ihr beeindruckte gleich anfangs die Krifteler DRK-Jugend mit ihrem szenischen Auftritt „Live Power“ aus Tanz und Gesang auf der Bühne der Kleinen Schwarzbachhalle - und zum Abschluss der Matinee noch einmal mit dem Bühnenspiel „Henry Dunant – Eine Idee macht ihren Weg“.

Dem Ersten Vorsitzenden der DRK-Ortsvereinigung, Franz Jirasek, und seinem Team ist mit dieser Matinee zugleich eine Veranstaltungsform gelungen, die sicher zu weiteren Anlässen in Kriftel Nachahmung finden wird: Von Empfang und Beginn an waren die Gäste Teil einer Inszenierung aus den Stilmitteln Licht, Farben, Bühne, Sound und Choreographie: Jirasek und sein Team schoben das „Schema Jubiläum und Ehrung“ mal in die Kulisse, mal in die Gegenwart.

So wurde aus dieser würdigen Matinee auch ein Regietheater, in dem die Jugend 150 Jahre Rotes Kreuz auf ihr Alter abzog, um es zugleich wieder in die Zukunft zischen zu lassen. Der Schöpfer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, wurde filmisch und historisch lebendig, die Gegenwart zog mit „Worten und Wahrheit“ über das DRK in Kriftel ebenfalls eher als „Streifen“ über die Bühne. Das DRK-Theater setzte dann den Schlussstein dieser Inszenierung und ließ erkennen, dass angesichts des Leides in der Welt die Liebe am verkehrten Nächsten dank des Roten Kreuzes immer wieder praktisch wirksam wird.

Die Matinee insgesamt war kein Theater, wohl aber die Inszenierung um eine Idee von Menschen für Menschen. Mit ihren Verdiensten in Vergangenheit und Gegenwart und mit ihrer jungen Verheißung in die Zukunft. Als nach rund zweieinhalb Stunden die Matinee in den Mittag übergang, die „Kommunikation“ der Aktiven mit den Besuchern wieder einsetzte, wich der Zauber dieser Inszenierung noch lange nicht: Was die Rotkreuzjugend da zu Anfang und Ende auf die Bühne gebracht hatte, beschäftigte Besucher bis in ihre Gespräche am Abend.

Neuer Stil

Bereits die Jubiläumschronik „90 Jahre DRK Kriftel“ war ein Hinweis auf einen neuen Kommunikationsstil: Die Historie wird eher gesehen als gelesen. „Visualisierung“ ist Teil des Zeitgeistes. 90 Jahre auf 36 Seiten zu packen und nichts Wichtiges auszulassen, Werbung mit Worten, Personales mit Persönlichkeiten vorzustellen, bildhafte Chronik mit dem Roten Kreuz darzustellen, die Mannschaft mit dem Menschen Dunant und seiner Idee zur Einheit verbinden – das alles ist dem Herausgeber Deutsches Rotes Kreuz, Ortsvereinigung Kriftel, modern und ansprechend gelungen.

Als Jirasek in seiner Begrüßung ansetzte, lobte zu zuerst die Jugend. Sie hatte in ihrem ersten Auftritt wahrhaft überrascht. Das Rote Kreuz präsentierte sich da als modernes „Kraftpaket“, das die Welt umspannt. „Wir fühlen uns jung!“ überraschte dann der Vorsitzende, in dem er die 90 zurückliegenden Jahre vor die Zukunft setzte. Die saß und stand auch vor ihm: Alle Aktiven in Jugendrotkreuz und Bereitschaft machen mit und auch weiter in die Zukunft hinein. Und die weiteren Mitglieder wie die Förderer sicher auch.

DRK-Familie

Jirasek sprach erneut von der „großen Familie“ DRK in der Ortsvereinigung und weit über sie hinaus. In Kriftel hat sie bereits „Tradition“ angesetzt, hat einen festen Platz im Leben der Gemeinde. Sie kann sich mit sich selbst identifizieren, mit der seit 40 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen Kriftel und Airaines und auch mit der großen weltumspannenden Idee des Henry Dunant, der auch Nobelpreisträger wurde.

Krieg und Gründung, Veränderungen und Entwicklungen: Das Rote Kreuz ist durch die Zeit und mit ihr gegangen. Das haben viele, viele Menschen mit ihrer dauerhaften ehrenamtlichen Tätigkeit ermöglicht. Diese Art Ehrenamt ist gefragt und notwendig. Das DRK in Kriftel steht seit neun Jahrzehnten dazu: „So können wir heute sehr stolz auf die Geschichte der Ortvereinigung zurückblicken“, stellte Jirasek fest.

Was mit der „Sanitätskolonne in Kriftel 1923“ begann, wuchs „rasant“ auch mit den Anforderungen, zeichnete der Erste Vorsitzende die Entwicklung nach. Den Vorsitz übernahm Karl Hingott vor 90 Jahren als Erster. Mit Franz Jirasek kann die Ortsvereinigung bisher insgesamt in neun Jahrzehnten nur 13 Vorsitzende vorstellen. Was ein Zeichen für Kontinuität ist – und es wären noch weniger, wenn der Zweite Weltkrieg und seine Folgen keine Auswirkungen auf die DRK-Führung gehabt hätten.

Beispiele für das dauerhafte Engagement sind gemäß Chronik Heinrich Dietzel, der zwölf Jahre das DRK Kriftel führte wie auch Paul Dünke, der wohl „Rekordvorsitzender“ bleiben wird, weil er die Ortsvereinigung 31 Jahre leitete. Die Bereitschaft ist ebenfalls von Kontinuität geprägt: Acht Persönlichkeiten in 90 Jahren prägten und prägen sie. Das derzeitige Leitungsteam - Monika Beisheim und Stephan Hofmann-Dern - ist ebenfalls auf „Rekordkurs“. In der Chronik wie jetzt auf der Bühne sind zwei verstorbene Krifteler DRK-Persönlichkeiten besonders gewürdigt worden: Christa Dünke, die ein „großes Stück DRK-Geschichte in der Gemeinde prägte“ und Manfred Rieß, der „ganz im Geiste unserer weltweiten Hilfsorganisation des Roten Kreuzes lebte“. Des Weiteren hob Jirasek auch die Mitbürger hervor, die der Idee und seiner tätigen wie organisatorischen Umsetzung aus dem Hintergrund Förderung wie Spenden seit Jahrzehnten gewähren.

Jirasek ging in seiner Rede auf eine Besonderheit ein, die sich in Kriftel vom Trend abhebt: Hier strebt Jugend auch in das DRK. Derzeit 30 aktive Jugendliche sind dabei. Damit lässt sich in die Zukunft planen. Die Jugend ist aktiv und „präsent“, nicht nur begleitend, sondern auch bei manchen Hilfseinsätzen und Katastrophen (jüngstes Hochwasser in Deutschland) „extrem gefordert“. Daher hat auch der DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters den jüngsten DRK-Einsatz als „größte Hilfsaktion des DRK in den vergangenen zehn Jahren“ gewürdigt.

Das DRK schafft es auch in der Ortsvereinigung Kriftel, mehrere Generationen unter ihrem Dach zu einen. „Zu Brüdern und Schwestern sind wir so geworden“, sagte Jirasek im Hinblick auf Gründer Dunant, der zunächst auf dem Schlachtfeld von Solferino nur „Brüder“ leiden sah und Hilfe für sie organisierte. Was mit ihm, seiner und vieler Hilfe dann dort und danach anderswo einsetzte, schien „verrückt, aber es veränderte die Welt“. Jirasek stellte in seiner Rede die Ortsvereinigung auch in den Zusammenhang von Hilfe und Hilfseinrichtungen in der Gemeinde und dankte ebenso der Freiwilligen Feuerwehr sowie der DLRG, die Mitmenschen in Not mit dem DRK ebenfalls mit am nächsten sind.

Seitz: Nähe und Unterstützung

Bürgermeister Christian Seitz zeigte sich ebenfalls von der szenischen Kraft des Jugendrotkreuzes beeindruckt und äußerte spontan dazu: „Kraft und Kriftel gehören zusammen!“ Der Bürgermeister dankte der Ortsvereinigung für ihre vielfältigen Aktivitäten um Rettung und Hilfe. „Die Helferinnen und Helfer sind immer zur Stelle!“ Er nannte auch Beispiele. Seitz übernahm die Vorstellung von DRK-Familie in Kriftel und würdigte ihre Bereitschaft zum vielfältigen Einsatz, der auch stets die große, traditionelle DRK-Weihnachtsfeier im Rat- und Bürgerhaus präge. Seitz sprach zudem von der fördernden „Nähe“, die seitens der Gemeindeverwaltung zu DRK und Feuerwehr bewusst gesucht werde, um Schaden an Bürger und Sache abzuwehren. Natürlich brauche der dauerhafte Einsatz auch dauerhafte Unterstützung: Daher reichte er eine Förderung seitens der Gemeinde an den Ersten Vorsitzenden.

Knopf: Intaktes DRK

Der Vorsitzende des Vereinsrings Kriftel, zugleich Vorsitzender der Gemeindevertretung, Bodo Knopf, dankte dem DRK in Kriftel ebenfalls für den Einsatz über Jahrzehnte und reichte Spenden weiter, die auch das Einverständnis der Bevölkerung mit der Arbeit der Ortsvereinigung ausdrücken sollten. Knopf nannte die Ortsvereinigung einen „intakten“ Verein, der dazu beitrage, dass das Rote Kreuz „weltweit funktioniert“. Des Weiteren sprach der Vorsitzende den „Erwachsenen wie der Jugend im DRK Kriftel für ihr Engagement“ seinen Dank im Namen von Vereinsring und Gemeindevertretung aus.

Knopf ging auch auf die zahlreichen Einzelheiten um die Einsätze der Ortsvereinigung Jahr für Jahr in der Gemeinde ein. Dahinter stünde persönlicher Verzicht bis hin zu Entbehrungen bei den Aktiven.

Wintermeyer: Geist und Leben

Die Festansprache in der Ehrungsmatinee hielt Staatsminister Axel Wintermeyer. Er bemerkte, dass Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes bis heute auch an Kriegsschauplätzen Verletzten Hilfe und Unterstützung böten. Das Rote Kreuz sei aus dem Krieg heraus gegründet worden und erfülle seinen humanitären Geist und Auftrag auch mit Leben, Risiko, Einsatz und Engagement. Der Minister stellte das DRK in den Rahmen eines „hervorragenden Beispiels von Bürgergesellschaft, die von der persönlichen Ersten Hilfe bis zur Kleiderkammer“ dem Menschen nützen wolle.

Mit Blick auf Kriftel sprach Wintermeyer von „Ehrenamtlichkeit, die in der Gemeinde Kriftel am besten im Main-Taunus-Kreis ausgebildet ist“: „Kriftel ist ein Synonym für Ehrenamtlichkeit. Hier ist der Mensch und Mitbürger tatsächlich Nächster.“ Angesichts des demographischen Wandels in Deutschland werde der Bedarf ehrenamtlichen Einsatzes für den Nächsten noch steigen. Daher müsse das DRK „weitergehen“. Die zu ehrenden Mitglieder, Aktiven und Förderer seien „Vorbilder“. Insgesamt habe die Ortsvereinigung „allen Grund zu feiern“.

Ehrungen, aktiv

Mit der Ehrung aktiver wie passiver Mitglieder erreichte die Matinee auch den dankbaren Persönlichkeitsgipfel, der dieser Veranstaltung auch den Namen gab: Ehrungsmatinee. Was sich in Jahresabschnitten aufsagen oder lesen lässt, drückt nicht das aus, was die Geehrten für das DRK in der Gemeinde tatsächlich geleistet haben und weiterhin leisten wollen. Aber Jirasek stellte fest, dass diese Ehrungen zumindest ein Ausdruck von großer Dankbarkeit für sie, ihre Förderung und ihr ehrenamtliches Engagement seien.

Unter den Aktiven konnten für zehnjährige Zugehörigkeit geehrt werden: Marcel Jakobi, Melissa Petrich, Marc Senftleben. 20 Jahre aktiv sind: Ramona Stiefl und Michael Hofmann. Bernhard Beisheim, Daniel Fries und Jörg Filzinger sind bereits 25 Jahr im DRK der Ortsvereinigung aktiv. Seit 40 Jahren ist es Monika Beisheim. Werner Bartholomäus ist es bereits seit 45 Jahren.

Ehrungen, passiv

Auch die fördernde Mitgliedschaft wird in der Ortsvereinigung dankbar angenommen. Daher konnte Erster Vorsitzender Jirasek auch aus diesen Reihen zahlreiche Bürger auf die Bühne bitten. Er ging dabei in Einzelfällen auf persönliche Wünsche ein, nicht genannt zu werden.

Seit 25 Jahren fördern das DRK: Bernhard Beisheim, Hans Bergmann, Inge Dayhuff, Daniel Fries, Elsbeth Heil, Christa Herbert, Elfriede Kraemer, Helmut Meyer, Karl-Heinz Peuser, Werner Pfeffer, Ruth Zeitler. Ebenso: Thomas Baer, Veronika Berger, Lieselotte Breitenborn,

Brigitte Bukowski-Melchior, Karl-Heinz Dietz, Helmut Diwisch, Heinz-Günther Eberth, Renate Eisenbach, Klaus Fabian, Otto Finger, Erwin Glück, Marianne Guenther, Markus Hofmann, Irmgard Kaus, Petra Kirchner, Berthold Kramer, Helmut Krause, Heinrich Kuhl, Franziska Lassmann, Doris Loew, Jürgen Matyschok, Hildegard Mitternacht, Elli Petri, Karl Pflueger, Edith Rahn, Erwin Reinhard, Monika Richter, Walter Rupp, Hermann Schickling, Gottfried Stang, Jochen Steinhauer, Juergen Traub, Herbert Wandschura, Volker Willms, Harald Zeil.

Seit 40 Jahren fördern das DRK in Kriftel: Monika Beisheim, Isolde Fischer, Georg Huber, Liselotte Linzner, Albrecht Kilb. Seit 65 Jahren unterstützen das DRK in der Gemeinde seine Ehrenmitglieder Fanni Fronauer, Margarete Schmitt, Irma Knobling und Maria Elisabeth Dudek.

Ehrevorsitzender

Mit einer verdienten Ehrung zum Ehrevorsitzenden bedachten DRK-Ortsvereinigung und Erster Vorsitzender Jirasek ihren ehemaligen Ersten Vorsitzenden, Paul Dünzte: Von 1979 bis 2010 leitete er das DRK in der Gemeinde und setzte sich dabei ebenfalls für eine enge Verbindung von Ortsvereinigung und Rathaus zum Wohle und Nutzen der Gemeinde und ihrer Bürger ein. Jirasek überreichte Dünzte die Ehrenurkunde des DRK zu seiner Ernennung Ehrevorsitzender.

Dünzte erklärte, die Gemeinde dürfe stolz auf ihr DRK sein. Man müsse darauf achten, dass Vorsitz und Mannschaft eine Einheit bildeten. So könne die Idee des Roten Kreuzes am besten zu Nutzen des Nächsten gelebt werden. Er bat die Gemeinde, das DRK auch weiterhin zu unterstützen.

In seinem letzten offiziellen Auftritt im Rahmen der Ehrungsmatinee dankte der Vorsitzende den aktiv Beteiligten an dieser Matinee, durch die als Moderator Julian Knospe aus dem DRK Frankfurt geführt hatte.

Die Ehrungsmatinee wurde zwischendurch von der Minigarde des Krifteler Karneval Klubs aufgelockert, das Jugendrotkreuz trat wie schon erwähnt mehrmals auf und ließ die Gäste an der Jubiläumstorte teilhaben, die sie Stück für Stück verteilte. Das appetitliche Catering mit Getränken und Snacks leistete zum leiblichen Wohl der doch längeren Veranstaltung die Kerbegesellschaft Kriftel.

Zahlreiche Ehrengäste

Ihre Verbundenheit mit der DRK-Ortsvereinigung drückten zahlreiche Ehrengäste aus, die in diese Ehrungsmatinee gekommen waren, unter ihnen neben den bereits genannten Personen die Vorsitzende des Sozialausschusses in der Gemeindevertretung, Gerlinde Sittig, die ehemals stellvertretende Vorsitzende der DRK-Ortsvereinigung und Ehrenbeigeordnete Ellenmarie-Leussink, die ebenfalls ehemalige stellvertretende Vorsitzende und ehemalige Parlamentsvorsitzende

Lieselotte Linzner, DRK-Kreisvorsitzender Jörg Blau, die Leiterin des Kreis-Jugendrotkreuzes Nicole Windl, der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Stefan Racky sowie die Kreisbereitschaftsleiter Tobias Undeutsch und Stephan Wengler.